

SHANGHAI UND DIE TRAURLANDSCHAFTEN SÜDCHINAS

Faszination der chinesischen Kultur und Geschichte in Verbindung mit Tai Chi Chuan -Teil II

Von der Metropole Shanghai mit ihren Gegensätzen von gestern und heute, über Hangzhou - schon von Marco Polo als die schönste Stadt der Welt bezeichnet - nach Guilin, dessen großartige Kegelkarstlandschaft Inspiration für zahllose Maler und Dichter war und ist. In Kanton (chinesisch Guangzhou) schließt sich ein einwöchiger Tai-Chi-Chuan-Kurs bei erfahrenen chinesischen Meistern an. An den Nachmittagen besteht die Möglichkeit, die durch Opiumkrieg und Revolution bekannte Metropole zu erkunden. Das Gesicht der Stadt an der "Seidenstraße über das Meer" mit ihrer 2000jährigen Geschichte des Handels wird bestimmt vom Gegensatz zwischen Tradition und Moderne.



Reisetermin: 13.10.- 30.10.2012 18 Tage/16 Übernachtungen

Leistungen: Linienflug Frankfurt-Shanghai-Frankfurt mit Air China o.a.; alle innerchinesischen Transfers und Inlandsflüge; Übernachtungen in 3-4 Sterne Hotels; Halbpension (Frühstück und 1 warme Mahlzeit); Eintrittsgelder; 1 deutschsprachige örtliche Reiseführung ab/an Shanghai; aufgeführtes Programm inklusive Schifffahrten und Eintrittsgelder; 7tägiger Tai Chi Kurs (Yang Stil) in Guangzhou bei der bekannten Lehrerin Frau Jian Guiyan von der Taijiquan research association (+ Assistenz): für AngängerInnen und Fortgeschrittene.

Nicht inbegriffen: Trinkgelder und sonstige private Kosten;

Visakosten: ca. 50,- EURO p.P.; Rail+Fly ab allen Deutschen Bahnhöfen 70,- EURO p.P.

Preis: 3240,- EURO im Doppelzimmer; 480,- EURO Einzelzimmerzuschlag

(vorbehaltlich unvorhergesehener Preisänderungen). Bei einer MindestteilnehmerInnenzahl von 10 Personen.

Voraussichtlicher Reiseverlauf (Änderungen vorbehalten):

1. Tag: Flug von Frankfurt nach Shanghai

2. Tag: Shanghai

Ankunft in Shanghai, der wirtschaftlichen Metropole und gleichzeitig der größten Stadt Chinas. Transfer zum Hotel. (2 Übernachtungen in Shanghai)

3. Tag: Shanghai

Ganztägige Besichtigung. Wir lernen die Widersprüchlichkeit der Megacity kennen. Vom romantischen Yu-Garten mit seinen schattigen Bäumen und stillen Teichen in der Altstadt über die Uferpromenade, dem Bund, wo wir die koloniale Vergangenheit der Stadt erspüren können, bis zur symbolträchtigen Skyline des Finanzdistrikts Pudong. Besichtigung der Jade-Buddha-Tempel und der typischen chinesischen Gartenanlage Yuyuan in der Nähe der Altstadt. Bummel auf der weltberühmten Nanjing Straße und am Bund.



4. Tag: Shanghai-Suzhou

Vormittags Zugfahrt nach Suzhou (ca. 1 Std.). Die Stadt erstarkte als Handels- und Seidenzentrum, als sie im 6. Jh. durch den Kaiserkanal mit der Hauptstadt verbunden wurde. Seine Blütezeit erlebte sie in der Ming-Zeit (14.-16.Jh), da sich zahlreiche Beamte, Gelehrte und Künstler hier niederließen und die Kaufleute reich wurden. Der Reichtum wurde zum Teil in 150 Gärten investiert, weshalb Suzhou heute als die "Stadt der Gärten" bezeichnet und mit Venedig verglichen wird: Wasser zwischen bizarren, felsigen Ufern, verbunden durch Kanäle und Zickzackbrücken, verschlungene Pfade und zerklüftete Felsgebilde. Besichtigung der typischen chinesischen Gartenanlage Zhuozhenyuan. (1 Übernachtung in Suzhou).

5. Tag: Suzhou-Hangzhou

Besichtigung des Tigerhügels und Schifffahrt auf dem Kaiser-Kanal. Zugfahrt nach Hangzhou (ca.4 Std.). Die beiden Städte Suzhou und Hangzhou werden in China als zwei der schönsten Städte der Welt betrachtet und mit dem Paradies verglichen. "Im Himmel gibt es das Paradies, auf der Erde Hangzhou", sagen die Chinesen. (2 Übernachtungen in Hangzhou).

6.Tag: Hangzhou

Hangzhou markiert das südliche Ende des Großen Kanals und war deshalb als Handelsstadt schon immer mit den meisten Teilen des Reiches verbunden. Im 12.Jh. gehörte die Stadt mit 1 Mill. Einwohnern zu den größten der Welt. Seide, Tee und Stoffe fanden von hier ihren Weg in die Welt. Auch wegen ihres Wasserreichtums zeichnete sich die Provinz durch Wohlstand aus. Besichtigung des Klosters der Seelenzuflucht, das zu den bekanntesten buddhistischen Klöstern Chinas zählt und die Wirren der Kulturrevolution nur wegen des Eingreifens von Zhou Enlai überstanden hat. Bootsfahrt auf dem Westsee, der als einer der romantischsten Landschaften Chinas gilt und beliebtes Reiseziel für Flitterwöchner ist. Vom siebten Stockwerk der 6-Harmonien-Pagode haben wir einen schönen Rundblick. Sie entstand im Jahr 970 zur Beschwörung des Hochwassers und als Leuchtturm für die Schifffahrt.

7.Tag: Hangzhou - Guilin

Flug nach Guilin, der "Stadt des Dufts". In zahlreichen Gedichten und Gemälden versuchen chinesische Künstler, ihre Impressionen beim Anblick dieser bizarren Landschaft mit den kegelförmigen Karstbergen wiederzugeben. Heute sehen viele Besucher die Fahrt auf dem Li-Fluss als Höhepunkt einer Chinareise an. "Der Fluss gleicht einem seidenen grünen Band, und die Hügel sind wie türkisfarbene Haarnadeln aus Jade", so beschrieb der Gelehrte Han Yu schon im 9 Jh. die karstige Hügellandschaft von Guilin. Besichtigung des Fubo Berges und der bizarren Karstbergformationen rund um Guilin. (2 Übernachtungen in Guilin).

8. Tag: Guilin

Neben den gespenstisch und zugleich phantastisch anmutenden Gesteinsformationen hat der geologische Prozess auch eine große Anzahl von Tropfsteinhöhlen hinterlassen. Wir besichtigen die Schilfrohrflöten-Höhle, die ihren Namen von dem Schilfrohr hat, das am Eingang wächst und früher zum Herstellen von Flöten benutzt wurde. Der schönste Punkt des Rundgangs ist der "Kristallpalast des Drachenkönigs", eine unterirdische Wasserlandschaft, die der Gegend um Guilin mit dem Li-Fluss ähnelt. Am Nachmittag besichtigen wir den Park um den Elefantenrüsselberg, der den Namen von seiner Form erhielt, denn er sieht aus, als tauche ein Elefant gerade seinen Rüssel ins Wasser. Gegen Abend schließt sich ein Besuch des "Sieben-Sterne-Parks" an.

9. Tag: Guilin-Yangshuo

Die Bootsfahrt auf dem Lijiang ist der Höhepunkt unseres Guilin-Besuches. 4 bis 6 Stunden dauert die Fahrt bis ins 60 km entfernte Yangshuo, auf dem sich windenden und schlängelnden Li-Fluss, vorbei an den zahllosen bizarren Bergen, deren Formen die Fantasie der Chinesen beflügelt haben: Elefantenrüsselberg, Alter-Mann-Berg, Pagodenberg, Lochberg u.v.m. Kormoranfischer auf den schmalen Bambusflößen ziehen vorbei, badende Kinder, Wasserbüffel, Dörfer und Waschfrauen schauen am Ufer zu. Das Dorf Yangshuo am Ende der Bootsreise lebt heute vor allen von den Tagestouristen, wenn am Abend die Touristen wieder weg sind, wird es ruhig in den engen Dorfgassen... (1 Übernachtung in Yangshuo).



10. Tag: Yangshuo-Guilin-Guangzhou

Transfer zum Flughafen und Flug nach Guangzhou (Kanton), Hauptstadt der Provinz Guangdong. Hier in der südöstlichen Ecke Chinas hat man sich immer schon nach außen, aufs Meer gewandt. Die Menschen verkörpern des "blauen" China im Gegensatz zum "gelben", dem nach innen schauenden Norden mit dem Kaiser an der Spitze und unterscheiden sich damit in vielerlei Hinsicht. Von hier gibt es eine direkte Verbindung zu allen Chinatowns dieser Welt, in alle China-Restaurants rund um den Erdball, denn was wir als chinesische Küche wahrnehmen, ist meist die schnell und leicht gedünstete kantonesische Küche. Kantonesisch ist für die meisten anderen Chinesen nicht zu verstehen. Was früher verboten war - heute spricht man die Regionalsprache wieder mit großem Stolz - nicht zuletzt, um sich vom Norden des Reiches abzugrenzen. In Kanton begegnen wir dieser 2000 jährigen Tradition als zentraler Handelsplatz in Südostasien, die aufgeht in einer Metropole, die seit 30 Jahren an der Spitze der Wirtschaftsreformen steht.

Am Nachmittag: Besichtigung des Ahnentempels der Familie Chen, des bedeutendsten Tempels der Stadt, einer riesigen Anlage, die als überwältigendes Beispiel großbürgerlichen Reichtums zum Ende des 19. Jh. gilt. Sie wurde 1949 enteignet und als Lager genutzt. Heute ist sie hervorragend restauriert und dient gleichzeitig als Museum für Kunsthandwerk. Schließlich besichtigen wir den Tempel der 6 Banyanbäume aus dem 6. Jh. mit der neunstöckigen Blumenpagode.

(8 Übernachtungen in Kanton in einem Hotel am Fuße des Baiyun Berges).

11 - 17.Tag: Tai-Chi-Chuan-Kurs in Guangzhou (Kanton)

7 Tage: Vormittags jeweils 4 Stunden Tai Chi-Unterricht (in 2 Gruppen) bei den erfahrenen chinesischen Meistern. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung für Erkundungen der Metropole und seiner Umgebung. Das Hotel ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. An den Nachmittagen sind individuelle Ausflüge oder Erkundungen und Besichtigungen in Kleingruppen in Begleitung ihres chinesischen Reiseleiters möglich. Einige mögliche Ausflüge:

- * Auf Shamian Island finden wir letzte Zeugnisse der ausländischen Handelsniederlassungen. Zahlreiche Gebäude aus der Kolonialzeit sind erhalten und an chinesische oder ausländische Firmen vermietet. Alte und neu gepflanzte Bäume machen die ganze Insel zu einem stillen Plätzchen der Entspannung.
- * Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist der Qingping-Medizinmarkt, der 1978 als einer der ersten "freien Märkte" wieder geöffnet wurde. Der Markt ist heute Umschlagplatz für traditionelle chinesische Medizin.
- * Das Mausoleum des Königs von Nanyue (4. Jh. v. Chr.) enthält neben der Grabkammer und Grabbeigaben auch das aus Jadeplättchen bestehende Totengewand des Königs.
- * Weiter nördlich kann man sich im Orchideengarten entspannen oder das Grab des muslimischen Missionars Abu Waqqas anschauen oder aus der Stadt hinaus zum 20 km entfernten Botanischen Garten fahren, einem der größten und interessantesten in ganz China.
- * Im Stadtzentrum gibt es zahlreiche buddhistische Tempel, Moscheen und Kirchen.

18. Tag: Guangzhou - Shanghai - Rückflug nach Deutschland

Transfer zum Flughafen und Inlandflug nach Shanghai. Von hier Rückreise nach Deutschland

